

Pressemitteilung

Haben ärmere Familien einen schlechteren Zugang zu einer spezialisierten Versorgung?

Die Ergebnisse einer kürzlich veröffentlichten Studie des Deutschen Kinderschmerzzentrums decken einen ungleichen Zugang zu einer spezialisierten Versorgung von Kindern und Jugendlichen mit chronischen Schmerzen auf. Die Anfahrt zu einer spezialisierten Behandlung nimmt mit zunehmendem Einkommen der Familien zu.

Der Weg zum Deutschen Kinderschmerzzentrum ist für viele junge Schmerzpatienten weit, wie eine aktuelle Studie mit 1.001 Kindern und Jugendlichen belegt. Das Deutsche Kinderschmerzzentrum hat hierzu Daten von Patienten zwischen August 2012 und März 2014 ausgewertet. 75% der Familien reisen aus einem Einzugsgebiet von bis zu 195 km an, die durchschnittliche Wegstrecke liegt bei 138 km. Ein Schwerpunkt der Studie war der Sozioökonomische Status der Familien, ein Index, der sich aus den Angaben zum Bildungsgrad und dem Beruf der Eltern sowie dem Haushaltseinkommen zusammensetzt. Den Studienergebnissen zufolge steigt der Anreiseweg mit zunehmendem Einkommen der Familien. Der Bildungsgrad und der Beruf der Eltern zeigten keinen signifikanten Einfluss auf die zurückgelegte Strecke.

„Die finanzielle Situation der Familien scheint zu bestimmen, ob sie sich den Weg zu einem spezialisierten Zentrum leisten kann“, erläutert Prof. Dr. Boris Zernikow, Chefarzt des Deutschen Kinderschmerzzentrums und Inhaber des Lehrstuhls für Kinderschmerztherapie und Pädiatrische Palliativmedizin der Universität Witten/Herdecke, die Ergebnisse. Die Behandlungskosten werden für Kinder und Jugendliche von den Krankenkassen übernommen, Fahrtkosten häufig nicht.

„Das große Einzugsgebiet deutet auf unzureichende Versorgungsstrukturen in Deutschland für die Behandlung chronisch schmerzkranker Kinder hin. Eine wohnortnahe Versorgung ist in vielen Regionen nicht sichergestellt“, so Zernikow. Eine größere Anzahl an Versorgungszentren könnte ein Weg sein, um die Versorgung zu verbessern.

Der Artikel wurde veröffentlicht im BMC Health Services Research:

<http://bmchealthservres.biomedcentral.com/articles/10.1186/s12913-016-1403-9>

Über das Deutsche Kinderschmerzzentrum:

Das Deutsche Kinderschmerzzentrum an der Vestischen Kinder- und Jugendklinik Datteln – Universität Witten/Herdecke gilt als Referenzzentrum in der Versorgung chronisch schmerzkranker Kinder und Jugendliche. Es baut auf große Erfahrungen in der Behandlung schmerzkranker Kinder und Jugendlicher auf: Schon seit Jahren gibt es hier eine einzigartige Kinderschmerzstation und ein ambulantes Angebot in der Kinderschmerzambulanz.

Kontakt:

Ann-Kristin Ruhe

Gesundheitswissenschaftlerin (M.Sc. Public Health)

Deutsches Kinderschmerzzentrum

Vestische Kinder- und Jugendklinik Datteln - Universität Witten/Herdecke

Dr.-Friedrich-Steiner Str. 5 , 45711 Datteln

Tel: 02363-975-183 | Fax: 02363-975-181

Email: a.ruhe@deutsches-kinderschmerzzentrum.de

Lehrstuhl für Kinderschmerztherapie und Pädiatrische Palliativversorgung - Universität Witten/Herdecke

www.deutsches-kinderschmerzzentrum.de

www.facebook.com/DeutschesKinderschmerzzentrum